

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 37 (1958)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Autor: J.H.D. / Brügler, J.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Walter Anger: «Das Dritte Reich in Dokumenten.» 204 Seiten. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a M., 1957.

Die Geschichte der Hitlerdiktatur und des Dritten Reiches ist schon in unzähligen Werken geschildert worden. Die Originalität des Buches von Walter Anger liegt in der besonderen Art der Darstellung. Er beschreibt nicht die Ereignisse selbst, sondern sammelt wichtige Dokumente, um die verschiedenen Abschnitte der Geschichte zu charakterisieren. In knappen Kapiteleinleitungen stellt er den historischen Verlauf dar, um die folgenden wichtigsten Dokumente in ihrem historischen Rahmen zu präsentieren. Am Ende des Werkes erlaubt eine chronologische Übersicht eine rasche Orientierung. Das Buch gliedert sich in zwei Hauptteile, «Der Weg zum Weltkrieg» und «Der Zweite Weltkrieg». Die Dokumente sind kurz und enthalten nur das Wesentliche. Sie sind jedoch mit Quellenangaben zitiert, so daß der Leser die Möglichkeit hat, wenn er es wünscht, sich über gewisse Probleme weiter zu dokumentieren. Es handelt sich also hier um ein sehr nützliches Nachschlagewerk.

JHD

Dr. Hubert Bung: «Die Auffassungen der verschiedenen sozialistischen Parteien von den Problemen Europas.» Verlag Karl Funk, Saarbrücken 1956, 116 Seiten.

Die Auffassungen der verschiedenen Parteien zu den einzelnen Gesichtspunkten des Europaproblems übersichtlich darzustellen, wäre zweifellos eine verlockende und dankenswerte Aufgabe. Die vorliegende Arbeit, die Doktordissertation eines saarländischen Sozialisten, geht einerseits über den selbstgesteckten Rahmen weit hinaus, versäumt aber anderseits, zu vielen Problemen überhaupt Stellung zu nehmen. Bung hat eine imponierende Fülle von Material verarbeitet und auf manche heute in Vergessenheit geratene Zusammenhänge aufmerksam gemacht. Aber man würde vergebens in seiner Zusammenstellung zum Beispiel die Stellungnahmen der Sozialistischen Internationale während des Comisco-Stadions 1948—1950 zum Europaproblem, die Haltung der sozialistischen Parteien zur europäischen Bewegung, etwas über die seinerzeitige und heute überwundene Kampfstellung der SPD gegen den Schuman-Plan, die Bemühungen um eine einheitliche sozialistische Haltung zu diesem Projekt und vieles andere suchen, was zur Beurteilung der Sache wesentlich ist. Die Auseinandersetzungen zwischen den «Föderalisten», die von einem europäischen Bundesstaat träumen, und den «Funktionalisten», die nur eine engere Zusammenarbeit zwischen den Regierungen für wünschenswert halten, haben in der an sich sehr verdienstvollen Schrift kaum einen Niederschlag gefunden.

J. W. B.